

Zeitschrift: Beiträge zur nordischen Philologie
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien
Band: 7 (1979)

Artikel: Sprachstil und Textkonstitution : Untersuchungen zur altwestnordischen Rechtssprache
Autor: Naumann, Hans-Peter
Vorwort: Vorwort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-858421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Die folgenden Studien schließen sich im Titel wie in der sachlichen Behandlung des vorgelegten Materials an eine linguistisch betonte Stilauffassung an. Obgleich bisherige Forschungsergebnisse aus dem rechtssprachlichen und rechtshistorischen Bereich des Altnordischen keineswegs unberücksichtigt bleiben, werden die Grenzen der traditionellen Rechtsphilologie vielfach überschritten. Dies gilt nicht zuletzt für das Ausgreifen auf eine neuere sprachwissenschaftliche Teildisziplin wie die Textlinguistik, deren Begriffe und methodische Ansätze erstmals auf ein umfangreiches altgermanisches Korpus angewendet werden.

In das sprachstilistische Gesamtkonzept eingegliedert ist ferner der Versuch, von Satzbauplänen und grammatischen Kategorien der Rechtssprache her zu Vorschlägen für weiterführende Systematisierungs- und Beschreibungsmöglichkeiten der altnordischen Syntax zu gelangen. Insofern verstehen sich einzelne Abschnitte dieses Buches zugleich als Vorarbeiten für eine sich neu orientierende Syntaxdarstellung des Altwestnordischen.

Die vorliegenden Untersuchungen gehen auf meine in einigen Punkten überarbeitete Habilitationsschrift zurück, die im Frühjahr 1976 von der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich angenommen wurde.

Die Anregung zur Beschäftigung mit der altnordischen Rechtssprache empfing ich von meinem akademischen Lehrer, Herrn Prof. Dr. Oskar Bandle, Zürich und Basel. Ihm möchte ich an dieser Stelle für vielfältige fachliche Förderung wie menschliche Anteilnahme meinen besonderen Dank aussprechen. Mit kritischer Ermunterung und mit manch wertvollem methodischem Hinweis auf dem problemreichen Feld moderner Linguistik half mir Herr Prof. Dr. Harald Burger, Zürich. Herrn Prof. Dr. Stefan Sonderegger, Zürich, danke ich herzlich für die Mühe des Gutachtens für den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, mit dessen finanzieller Hilfe der Druck ermöglicht wurde. Zusätzliche Mittel zum Druck steuerten die Schweizerische Geisteswissen-

schaftliche Gesellschaft und die Schweizerische Bundesfeierspende bei. Auch an diese Institutionen geht mein Dank ebenso wie an die Mitherausgeber der «Beiträge zur nordischen Philologie» für die Betreuung des Manuskripts und nicht zuletzt an Herrn lic.phil. Jürg Glauser für das schwierige Mitlesen der Korrekturen.

Meiner Frau jedoch schulde ich für verständnisvolle Unterstützung und das Zurückstellen eigener wissenschaftlicher Interessen den größten Dank. Ihr sei diese Arbeit gewidmet.

HANS-PETER NAUMANN

Zorneding b. München, im Oktober 1978